

Polizeibericht

Sattelzug übersehen

MAINHARDT Von der Bundesstraße 39 wollte am Montag kurz vor 11 Uhr eine 77-jährige Peugeot-Fahrerin nach links auf die B14 in Richtung Mainhardt einbiegen. Sie hielt zunächst an und bog dann ab, ohne auf einen entgegenkommenden Sattelzug zu achten. Im Einmündungsbereich kam es zum Zusammenstoß der Fahrzeuge, wobei die Peugeot-Lenkerin schwer verletzt wurde. Bei dem Unfall entstand Schaden in Höhe von etwa 35 000 Euro. Sowohl der Peugeot, als auch der Sattelzug des 52-jährigen Fahrers mussten abgeschleppt werden.

Spritmangel nur am Auto

ÖHRINGEN Offenbar weil sein Fahrzeug keinen Sprit mehr hatte, stellte es ein 46-Jähriger am Montagabend rund 1000 Meter vor der A6-Anschlussstelle Öhringen halb auf dem schmalen Seitenstreifen und halb auf dem rechten Fahrstreifen der Autobahn ab. Anschließend begab er sich gegen 22.40 Uhr zu Fuß in Richtung Autobahnausfahrt. Eine Streifenwagenbesatzung nahm den dunkel gekleideten Mann auf und brachte ihn in Sicherheit. Da der mutmaßliche Fahrer des Pannenzugs stark nach Alkohol roch, wurde ein Alkoholtest durchgeführt. Knapp über 1,1 Promille lautete das Ergebnis. Eine Blutentnahme war die Folge. Da es nicht das erste Mal war, dass der Mann betrunken Auto fuhr, hatte er bereits keine Fahrerlaubnis mehr. Zudem war das Auto nicht zugelassen. Die Kennzeichen waren bereits entstempelt, die letzte Hauptuntersuchung des Audis lag bereits fast zehn Jahre zurück.

Zu schnell gefahren

ZWEIFLINGEN Vermutlich zu hohe, den Straßenverhältnissen nicht angepasste Geschwindigkeit war die Ursache eines Unfalls am Montag bei Zweiflingen. Der Fahrer eines Hyundai war gegen 8.30 Uhr von Friedrichsruhe in Richtung Zweiflingen unterwegs. Er kam zunächst nach rechts ins Schotterbankett und verlor dann die Kontrolle über seinen Wagen. Der schleuderte in Richtung Gegenfahrbahn und kam schließlich nach rechts von der Fahrbahn ab. Der Pkw kam auf dem Dach zum Liegen. Der Fahrer konnte sich leicht verletzt selbst aus dem Wrack seines Hyundais befreien. Vorsorglich wurde der 63-Jährige in ein Krankenhaus gebracht.

Spielchen mit Polizei

ÖHRINGEN Einen auf der Fahrbahn schleifenden Unterbodenschutz eines BMW wollte sich eine Streife des Reviere Öhringen am Montagmorgen genauer ansehen. Bei der Kontrolle in der Haller Straße begann die Fahrerin zunächst ein Spielchen mit den Polizisten. Papiere wollte sie keine vorzeigen, der Name, den sie angab, war nicht ihr eigener. Bei der Angabe des Geburtsdatums unterließ sie einen Fehler. Das passte nicht zum angegebenen Namen. Schließlich konnte ein Polizeibeamter die Frau identifizieren. Offenbar wollte sie ihre wahre Identität verschweigen, weil sie wusste, dass sie keinen Führerschein mehr hatte. Der Grund hierfür dürfte im Konsum von verbotenen Substanzen liegen. Ein Urintest erhärtete den Verdacht, dass auch bei dieser Fahrt am Montagmorgen Drogen-Beeinflussung vorlag.

Neuenstein

Informationen zur Rente

Die Deutsche Rentenversicherung bietet am Dienstag, 18. Juni, von 9 bis 12 Uhr Sprechstunden im Rathaus an. Beraten wird zu den Themen Rentenansprüche, medizinische Rehabilitation, Leistungen zur Teilhabe am Arbeitsleben, private Altersvorsorge und zur Kranken- und Pflegeversicherung der Rentner. Terminvereinbarung ist erforderlich unter Telefon 07942 10534.

Von Denise Fiedler

Zwei Mädchen knien am Boden, streicheln einem schwarzen Hund das Fell. Im Hintergrund sieht man hölzerne Waschzuber, die Köpfe der Kinder sind mit weißen Hauben bedeckt, sie tragen Schürzen. Michael Happe steht neben einem seiner Lieblingsbilder in der Sonderausstellung „Gelebte Geschichte – Impressionen historischer Alltagsdarstellungen“. Rund 80 Fotografien zeigt die Schau, die bis 10. November in der Scheune aus Bühlerzimmern im Hohenloher Freilandmuseum in Wackershofen zu sehen ist.

Publikumsmagnet „Das Werk könnte ein Stillleben eines niederländischen Malers aus dem 17. Jahrhundert sein“, findet der Museumsdirektor. Dabei ist es eine Fotografie von Michael Paulick aus dem Jahr 2017. Es zeigt zwei Mädchen, die als Darstellerinnen bei „Landleben 1617“ mitgespielt haben, eine der drei sogenannten Living-History-Veranstaltungen, die es in Wackershofen derzeit gibt. Sie wollen Geschichte lebendig machen und sind ein Publikumsmagnet. „Landleben früher“ nimmt die Besucher mit ins Alltagsleben vor 400 Jahren, „Anno domini“ lässt das 18. Jahrhundert wieder auferstehen und „1945 – Der erste Sommer in Frieden“ bringt die Nachkriegszeit auf die Open-Air-Bühne des Freilandmuseums.

Geschichtsbegeisterte schlüpfen bei den Veranstaltungen in die Rollen historischer Personen und erwecken mit aufwendigen und originalgetreuen Kostümen und Requisiten die Vergangenheit zum Leben. Die Ausstellung bietet Zeit und Ruhe, sich dieser Detailverliebtheit und historischen Treue genauer zu widmen. Auf den Fotografien bewegt sich nichts, in der Scheune ist es ruhig, der Blick des Betrachters kann einfangen, was auf den turbulenten und gut besuchten Living-History-Veranstaltungen nicht immer möglich ist.

Würdigung Das findet auch Antje Klein, die selbst als Darstellerin mitmacht. „Die Veranstaltungen sind eine Wahnsinnsleistung, sowohl vom Museum als auch von den Vereinen, die sie organisieren.“ Die Ausstellung würdige dies. Die „Interessensgemeinschaft historischer Alltag“ koordiniert beispielsweise die verschiedenen Gruppen, die bei „1945“ mitmachen. Etwa 100 Darsteller aus ganz Deutschland sind jedes Jahr dabei, wie Dietrich Pott von



Auf den Fotografien der Sonderausstellung in der Scheune aus Bühlerzimmern lassen sich die vielen Details der Veranstaltungen zu Living History im Hohenloher Freilandmuseum genau studieren.

Fotos: Denise Fiedler

Dokumentierte Zeitreisen

SCHWÄBISCH HALL Sonderausstellung zeigt Fotos von Living History im Freilandmuseum Wackershofen



Antje und Uwe Klein sowie Jens Schmidt, von dem einige Fotografien in der Sonderausstellung stammen, lieben die Living-History-Veranstaltungen in Wackershofen.

der Interessensgemeinschaft berichtet. Die meisten nähern ihre Kleidung selbst, bringen teils hängende Möbel und Gerätschaften mit ins Museum. Dementsprechend fas-

zinierend sind die Fotografien, auf denen Soldaten mit ihren Abzeichen, Gewehren und Gürteln, einfache Mägde bei der Zubereitung längst vergessener Speisen oder

Dauer und Termine

Die Sonderausstellung „Gelebte Geschichte – Impressionen historischer Alltagsdarstellungen“ kann noch bis Sonntag, 10. November, in der **Scheune aus Bühlerzimmern** im Hohenloher Freilandmuseum in Wackershofen täglich von 10 bis 17 Uhr besichtigt werden. Danach folgt eine Ausstellung über die Europäische Integration. Zur Ausstellung ist ein Begleitband erschienen, der auf knapp 100 Seiten die ausgestellten Werke und den Begleittext verewigt.

Die Veranstaltung „**Zu Gast Anno Domini 1769 – Von Hall in die Fremde**“ findet vom 23. bis 25. August 2019 statt. „**1945 – Der erste Sommer im Frieden**“ folgt am 14. und 15. September. *den*

Männer, mit der Gänsefeder schreibend über einem Pergament gebeugt, zu sehen sind.

Die dargebotenen Spielszenen sind dabei alle historisch begründet.

Zitate

„Geschichtsbegeisterte Menschen erwecken die Geschichte zum Leben.“

Michael Happe, Leiter des Hohenloher Freilandmuseums

„Im Geschichtsunterricht ging es immer um die offizielle Darstellung. Bei mir kam die Frage auf: Wie ging es Lieschen Müller zu der Zeit?“

„Erschreckend wie echt die Bilder sind – sind sie alt oder neu?“

Antje Klein, Darstellerin bei „1945“

„Auf den Fotos sieht man Details, die einem sonst nicht auffallen.“

Thomas Naumann, ehemaliger Leiter des Odenwälder Freilandmuseums

„Wir nennen uns gerne Zeitreisende.“

Helga Zonsius, Darstellerin bei „1945“

„Wir legen viel Wert auf historische Korrektheit, alles wird vorher in den Haller Chroniken und anderen Quellen nachgelesen“, erklärt Happe. Mit seinen Mitarbeitern Bernd Beck, Andrea Breul, Elmar Hahn und Julia Pax hat Happe die Bildauswahl getroffen, ein langwieriger Prozess bei mehr als 1000 Fotos, wie er erzählt. Wichtig war ihnen neben Qualität und Stimmung des Bildes vor allem, dass die besondere Charakteristik der Veranstaltung auf dem Foto zu spüren sei.

Schwarz-Weiß Besonders leicht war dies bei den Schwarz-Weiß-Aufnahmen von Jens Schmidt, denen ein ganzer Bereich gewidmet ist. Hier ist auch die Kamera zu sehen, mit der Schmidt als Kriegsreporter bei „1945“ unterwegs war. Fast schon wie echte historische Dokumente zeigen seine Fotos, wie die Veranstaltung bis ins Detail das harte und unsichere, in flüchtigen Situationen aber auch leichte und vergnügte Alltagsleben nach dem Zweiten Weltkrieg zum Leben erweckt.

Jeder kennt hier Jeden

Dorffest in Bitzfeld ist gut besucht trotz weiterer Veranstaltungen in anderen Teilorten

Von Stefanie Jani

BRETZFELD Anonym bleiben? Auf dem Dorffest in Bitzfeld fast unmöglich und auch nicht gewünscht. „Vom Sehen kenne ich alle“, freut sich Gert Klaiber, der das zweite Bitzfelder Dorffest mit organisiert hat. Und das obwohl die Bierbänke am frühen Nachmittag gut gefüllt sind. „Wir wollten einfach ein Fest für alle machen, an dem sich alle Vereine beteiligen“, erklärt der ehemalige TSV-Vorsitzende. Kirche, Schwäbischer Albverein, TSV Bitzfeld und Feuerwehr sind deshalb alle dabei. Über 170 Helfer sind an mindestens vier Tagen im Einsatz. „Am Mittwoch war Aufbau, Freitag auch, dann das Festwochenende und dann morgen Abbau, danach ist erstmal ein Tag Urlaub angesagt“, so Klaiber.

Verpflegung Die Bänke verteilen sich gut rund um das Gelände, unter den Bäumen und zwischen den Verpflegungsstationen. Am frühen Nachmittag zieht es noch einige Hungerige zum Essensstand. Wo

sonst die Fahrzeuge des DRK stehen, wird gebrutzelt. „In einer Schicht sind es sieben Helfer“, erklärt Bettina Schmidt. Schweinebraten ist bereits aus. Und das, obwohl die Konkurrenz an diesem Wochenende groß ist. Neben der Gewerbeschau in Schwabbach gibt es in den Bretzfelder Teilorten noch zwei Veranstaltungen. „Wir haben vor sieben Monaten mit der Planung begonnen“, so Klaiber. Man habe nicht in

den Pfingstferien feiern wollen. Marcel Schieber ist einer der vielen Helfer. Von 14 bis 21 Uhr stand er am Samstag an der Kasse und sprang dann noch bis 23 Uhr beim Spilmobil ein. Am Sonntag dann gleich weiter. „Wir sind zufrieden“, resümiert auch er. „Gestern mussten wir sogar noch Weizen nachbestellen.“

Auch am Sonntag ist Bier das beliebteste Getränk. Viele sind mit dem Fahrrad gekommen, wie etwa

Markus Waldbüßer, der die Veranstaltungen abklappert.

„Bei uns ist es wetterbedingt etwas ruhiger“, sagt Bettina Michl und lacht. Der Besuch am Weinstand bei ihr und Sandra Homm ist bei so heißen Temperaturen eher keine Option für die Besucher. Für die Leiterin der Frauenfitness ist das Dorffest ein Pflichttermin, ebenso für den Rest der Familie. Am Stand nebenan ist ihre Mutter und der

Bruder befindet sich auch in Sichtweite, der Rest ist anderweitig im Einsatz.

Familienausflug Auch die drei Schwestern Raphaela, Rebecca und Daniela sind von ihrer Bretzfelder WG zusammen zum Fest gekommen. Bei Maarten Van der Ven und seiner Frau sowie den Töchtern Sophie und Lilli ist ein gemütlicher Familienausflug angesagt. Die Künzelsauer Familie trifft sich mit Freunden und verfolgt gespannt die Auf-führung der jungen Jazztänzerinnen. Die Gruppen Happy Feet (erste bis vierte Klasse) und Unique (fünfte bis siebte Klasse) tanzen einfach gegen die Mittagshitze an. Trainee-rinnen sind Lina Sallmann (15) sowie Nathalie Schüll und Lena Weibrecht.

Eine Schrecksekunde gibt es allerdings: Als der Krankenwagen mit Blaublicht und Sirene auf den Dorfplatz fährt, fragt eine Besucherin: Was ist passiert? Keine Sorge. Geht zum Programm. Die Ortsgruppe vom DRK stellt einen Rettungseinsatz nach.



Dort, wo sonst DRK-Autos stehen, wird gebrutzelt. Im Einsatz sind Nina Steckling (vorn), Norbert Schmidt, Ilse Wenninger.



Drei Schwestern, eine WG und eine Menge gute Laune: Rebecca, Daniela und Raphaela aus Bretzfeld.

Fotos: Stefanie Jani